

die Flecken wie gezähnt. Oral zu dieser Randborstenreihe stehen auf jedem Segment noch 2 weitere mehr oder weniger regelmässige Reihen von fast ebenso starken Borsten. Das sechste Segment trägt mehrere unregelmässige Borstenreihen, und an der analen Kante ca. 11 Borsten von verschiedener Länge und Stärke, ohne dass die stärkeren eine bestimmte Anordnung zwischen den schwächeren zeigten. Zwischen den Borsten finden sich überall zahlreiche mikroskopisch feine Härchen. Die Grösse beträgt 1 mm und darüber.

♂ unbekannt.

7 ♀ Surinam, Paramaribo, Februar 1908; von C. Heller an einer faulen Frucht gefunden. Im Berliner Kgl. Museum.

Zur Kenntnis der Gattung *Carnus* Nitzsch
(= *Cenchrudobia* Schiner) mit 1 nov. sp. (Dipt.)

Von Dr. R. Stobbe, Berlin.

Nitzsch stellte 1818¹⁾ die Gattung *Carnus* mit der Art *hemapterus* auf und einige Jahre später brachte Germar²⁾ für ♂ und ♀ je eine ihm von Nitzsch selbst gelieferte Abbildung. Nitzsch stellte dieses Tier, das er parasitisch auf jungen Staren gefangen hatte, in seine Gruppe der Tierinsekten, betonte aber sofort, dass es durchaus von den Pupiparen zu trennen sei und vielmehr in die Verwandtschaft von *Stomoxys* gehöre, vorzüglich auf Grund des Baues seines Rüssels; der Ausdruck: „gleichsam zur Laus gewordene Stechfliege“ scheint zur flüchtigen Charakterisierung nicht unpassend gewählt.

Egger³⁾ erkannte in einigen von jungen *Falco tinunculus* stammenden Exemplaren des Wiener Hofmuseums den *C. hemapterus* wieder und gab eine genauere Beschreibung nebst guten Abbildungen.

Schiner⁴⁾ hielt Nitzschs und Eggers Tiere für nicht identisch und führte für letztere den Namen *Cenchrudobia eggeri* ein. In der Tat passt die Beschreibung des *Carnus hemapterus* nicht in allen Punkten auf die Eggerschen Tiere, doch bin ich mit Collin⁵⁾ der

¹⁾ Germars Mag. d. Entomologie vol. III, Halle 1818, p. 305/6 u. p. 283/4.

²⁾ Fauna Insectorum Europae cura E. F. Germar, fasc. nonus, Halle, ♂ tab. 24, ♀ tab. 25.

³⁾ Verh. Zool. Bot. Vereins Wien vol. 4, 1854, p. 3—7 tab. 2 fig. 7—11.

⁴⁾ Wiener entomol. Monatsschr. vol. 6 p. 435, 1862, und Fauna Austriaca vol. II, p. 334, 1864.

⁵⁾ Novitates Zoologicae vol. 18 p. 138/9, 1911.

Ansicht, dass diese Irrtümer bei Nitzsch denkbar waren und der Schinersche Namen *Cenchrudobia* als Synonym zu *Carnus* zu stellen ist. Schwieriger ist die Artfrage zu entscheiden. Dank der grossen Liebenswürdigkeit der Herren Handlirsch in Wien und Jordan in Tring steht mir das gesamte bekannte Material dieser Tiere, mit Ausnahme der Typen von Nitzsch zur Untersuchung zur Verfügung; ich bin zu der Ansicht gekommen, dass das Eggersche Tier nach den Beschreibungen und Abbildungen von Nitzsch wohl der *C. hemapterus* sein kann und man am besten tun wird, vorläufig den *C. eggeri* Schiner als Synonym zu behandeln. Da aber mehrere Arten dieser Gattung (siehe weiter unten) existieren und gerade vom Star mir keine weiteren Exemplare zur Verfügung stehen, so wird es nicht überraschen, wenn eines Tages der wahre *C. hemapterus* Nitzsch doch noch wiederentdeckt wird.

Über das Vorkommen dieser interessanten Gattung ist folgendes zu bemerken. *C. hemapterus* kommt ausser am Star, falls unsere Deutung des *eggeri* Sch. die richtige ist, an *Falco tinunculus* vor (Eggers Exemplare und 4 ♀ des Berliner Kgl. Museums wahrscheinlich aus der Mark), ferner an *Falco sacer* (Exemplare des Tring-Museums aus Rumänien) und an *Aquila imperialis* (Semlin 1854, im Wiener Hofmuseum). Diese von Raubvögeln stammenden Tiere konnte ich miteinander vergleichen und halte sie für eine Art, obwohl bei den rumänischen Tieren die dunklen Partien der Beine, und besonders die dorsalen Schienen des Abdomens, dunkler als bei den anderen und fast schwarz sind.

Unter dem mir aus Wien freundlichst überlassenen Material befinden sich aber noch 4 Exemplare (2 ♂, 2 ♀), die vom Specht stammen. Diese repräsentieren eine neue Art, der ich den Namen

Carnus setosus nov. spec. → *hemapterus*

gebe. In beiden Geschlechtern fällt zunächst die Beborstung sehr auf; sie ist am ganzen Körper weitaus stärker als bei *hemapterus*, auch sind die Borsten selbst viel kräftiger entwickelt. Der Rand des grossen scheibenförmigen dritten Fühlergliedes ist deutlich stärker beborstet. Ferner scheint die Art etwas kleiner zu sein. Das ♂ ist plumper (ob auch das ♀, kann ich infolge der Schrumpfung des Alkoholmaterials nicht mit Sicherheit sagen). Die Grundfarbe ist dunkler, auch im Vergleich zu gleichalten und gleich konservierten *hemapterus*-Exemplaren. Beim ♂ ist der Kopf breiter und der Thorax in seinem vorderen Abschnitt stärker gewölbt, nach dem Kopf zu steiler abfallend. Der Unterschied in der Beborstung beider Arten ist beim ♀ ganz besonders auffallend infolge der verhältnismässig zarten Beborstung der *hemapterus*-♀.

Gefunden an *Picus major* in Österreich, Mai 1865.

Stobbe, 1913

Beide Arten sind also bisher ausschließlich an Vögeln schmarotzend gefunden, und zwar an jungen Vögeln; dies ist ausdrücklich bemerkt bei den Eggerschen und bei unseren Berliner Tieren, und Collin hat die rumänischen Stücke von sehr jungen aus dem Nest genommenen Vögeln. Wir müssen also wohl annehmen, daß diese Fliegen in Vogelnestern ihre Entwicklung durchmachen und schmarotzend an den jungen Vögeln leben. Es sei daran erinnert, daß auch andere akalyptere Musciden in Vogelnestern sich entwickeln, z. B. *Neottiophilum* in Finkennestern (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Lichtwardt). Die Entwicklung selbst ist noch nicht genügend bekannt. Nach Brauer¹⁾ sind diese Fliegen *ovivipar*.

Systematische Stellung der Gattung: Schiner stellt sie an den Schluss seiner akalypteren Musciden, Brauer in die Nähe der Sepsinen, Becker²⁾ zu den Borboriden, Collin auf Grund der Behorstung in die Nähe von *Meoneura* Rond., also zu den Milichiden. Die Zugehörigkeit zu den akalypteren Musciden ist jedenfalls auf den ersten Blick ohne jeden Zweifel klar, und es ist mir ziemlich unerklärlich, wie Egger die große Ähnlichkeit mit *Lipoptera* betonen, und das Tier — entgegen der Ansicht Nitzschs — zu den Pupiparen stellen konnte.

Zum Schluss seien alle, denen gelegentlich Nester mit jungen Vögeln in die Hände kommen, darum gebeten, auf diese sehr interessanten Tiere zu achten; vielleicht findet sich, wie schon erwähnt, bei Staren noch der echte *hemapterus* Nitzsch, und wahrscheinlich leben bei anderen Vögeln auch noch manche bisher unbekannte Arten.

* * *

Während des Druckes gelangte eine Arbeit von Meijere³⁾ zu meiner Kenntnis. M. bestätigt die systematische Stellung von *Carnus* bei den Milichiden und gibt eine eingehende Beschreibung von Ei, Puparium, Imago des *C. hemapterus* N. mit mehreren Abbildungen, unter anderem auch des Flügels. Die Tiere wurden in größerer Zahl in Ost-Preußen an *Sylvia atricapilla* und an *Sturnus vulgaris* gefunden. Nach den ausführlichen Untersuchungen M.s ist mit Sicherheit anzunehmen, daß *hemapterus* N. und *eggeri* Schiner identisch sind.

¹⁾ Denkschr. Akad. Wien vol. 42 p. 117 (Sep. p. 13), 1880.

²⁾ Katalog der Palaearktischen Dipteren v. 4 p. 36, 1905.

³⁾ Schriften Physik.-Ökon. Ges. Königsberg, v. 53, 1912, p. 1—18.

Neue afrikanische Cerambyciden. (Col.)

Von E. Hultz, Stände-Berlin.

Metopotylus ruficornis n. sp. — Piceus, nitidus, nigro-pilosus, elytris viridescens, metallicis, antennis articulis 1—2 nigris, 3^o piceo, apice nigro, 4—11 rufis, apice piceis; capite prothoraceque subtiliter punctatis, nitidis, prothorace lateribus rufius punctato, granulato, fere opaco, utrinque granulibus duobus majoribus nitidis instructo; scutello impresso; elytris costatis, inter costas fortiter regulariter punctatis, apice rotundatis, angulis suturalibus spinosis; corpore subruguloso-punctato; femoribus disperse punctatis, fere glabris.

Long. 19 mm. Kondué (Congo Belge).

Saphanodes n. g.

Generibus *Saphanidus* Jord. et *Metopotylus* Quedf. affine. Corpus elongatum. Caput elongatum, frons brevis, oculi magni, haud divisi; tuberculi antenniferi valde distantes, parum elevati; antennae corpore dimidio longiores, scapus claviformis, elongatus, medium prothoracis fere attingens, articulus secundus minutus, tertius fere longitudine primi, articuli 4—11 sensim decrescentes. Prothorax latitudine parum brevior, basi apiceque transversim impressus, utrinque in medio tuberculo conico instructus. Scutellum parvum, triangulare-rotundatum. Elytra parallela, basi prothorace fere duplo latiora, rectangularia, humeris rotundatis, apice rotundata. Pedes breves, femoribus tertii paris segmentum abdominale secundum parum superantibus, femora parum clavata, tibiae secundi paris apice extus incisi, tarsi articulis quatuor compositi, parum dilatati.

Saphanodes lujae n. sp. — Brunneus, nitidus; capite prothoraceque fere haud punctatis, glabris, vertice profunde canaliculato; scutello medio impresso; elytris seriebus 5 fortiter punctatis, intervallis parum elevatis, minute punctatis, fere glabris, lateribus carinatis; corpore infra minutissime punctato, pedibus fulvo-brunneis, femoribus in medio et apice piceo-annulatis; antennis fulvo-brunneis, articulo primo glabro, articulis ceteris fulvo-pubescentibus.

Long. 12 mm. Kondué (Congo Belge).

Isosaphanus n. g.

Generi praecedenti affine. Corpus elongatum. Caput elongatum, frons brevis; oculi emarginati, lobi inferiores magni, globiformes, lobi superiores minuti; tuberculi antenniferi distantes,